

Stadt Mülheim an der Ruhr

Der Oberbürgermeister
Untere Denkmalbehörde

Denkmalliste

**(1) Nr. des Denkmals
Lfd.-Nr. 701**

**Aktenschlüssel
DE_05117000_A_61DL-0701**

- A Baudenkmal
 B Bodendenkmal
 C bewegliches Denkmal
 D Denkmalbereich
 (B-Plan:)

(2) Kurzbezeichnung des Denkmals/ Aktenzeichen
Muhrenkamp 6

(3) Lage des Denkmals Gemarkung Flur Flurstück
Muhrenkamp 6 Mülheim 45 3

(4) Wesentliche charakteristische Merkmale des Denkmals

Siehe (6)

(5) Begründung der Denkmaleigenschaft gem. § 2 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz NRW (DSchG NRW)

An der Eintragung des o.g. Objektes in die Denkmalliste besteht ein öffentliches Interesse wegen

- seiner Bedeutung für die Geschichte des Menschen
 für Städte und Siedlungen
 für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Für die Erhaltung und Nutzung liegen

- künstlerische
 wissenschaftliche
 volkskundliche
 städtebauliche

Gründe vor. Siehe 6.1

Vorläufige Unterschutzstellung	Anhörung	Benehmen mit LVR
Ja	Ja	Ja

Eintragung des Denkmals gem. § 3 Abs. 1 DSchG NRW am 30.07.2020.

Änderungen/Hinweise

Unterschrift/Datum

30.07.2020

(6) Charakteristische Merkmale des Denkmals

Objekt: Muhrenkamp 6, Lfd.-Nr.: 701

Beschreibung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals/Begründung des Denkmalwertes

Ortstermin: 03.02.2020

Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 in Mülheim an der Ruhr, Stadtmitte ist ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NRW. Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht aus wissenschaftlichen, hier architekturhistorischen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Definition des Denkmals

Zur Definition des Baudenkmals werden im Folgenden der Umfang, die Lage und Geschichte und die wesentlichen Charakteristika beschrieben.

Lage und Schutzzumfang

Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 befindet sich in der Altstadt Mülheims. Eine besondere städtebauliche Bedeutung kommt dem Gebäude zu, da es sich in unmittelbarer Nähe zur Petrikerche befindet und somit einen Teil des historisch und städtebaulich wertvollen Kirchenhügels darstellt. Das Areal des Kirchenhügels, in dem sich auch das hier behandelte Wohnhaus befindet, wurde 1982 rechtskräftig als Denkmalbereich I unter Schutz gestellt. Bereits im 18. Jahrhundert wurde der Kirchenhügel von Wohnhäusern umringt und dominierte somit die Bebauung rund um die Umfassungsmauer. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Altstadt durch Bombardierung zu großen Teilen zerstört, wie auch der Alte Marktplatz, wie anhand der folgenden Abbildung nachzuvollziehen ist:



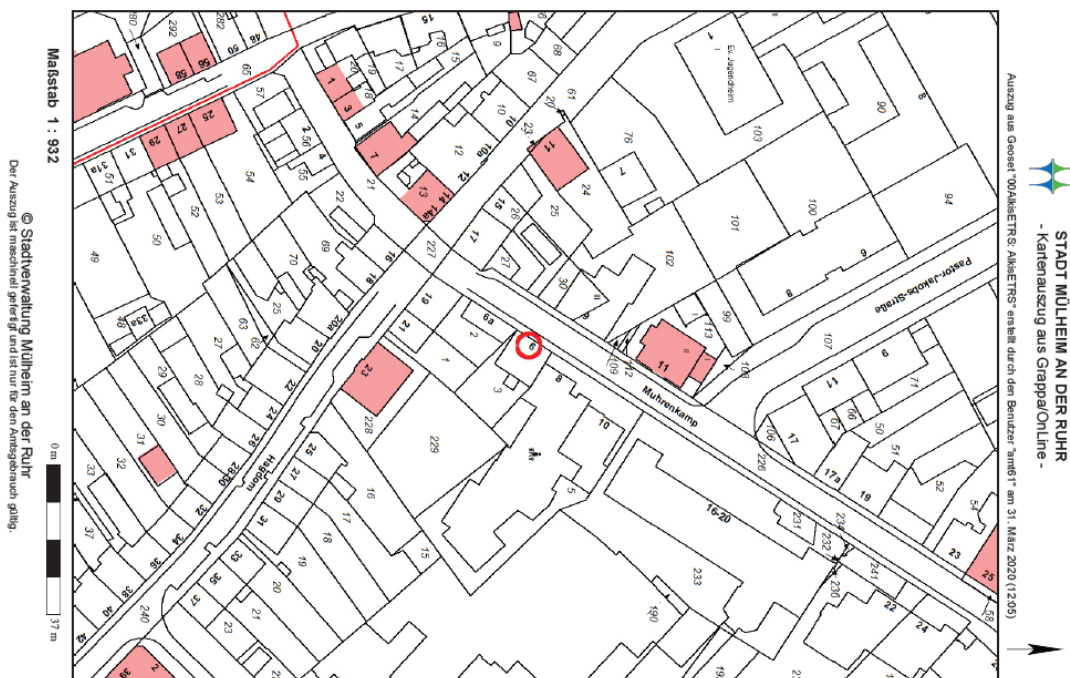
Blick von der Marienkirche auf die zerstörte Innenstadt (Juli 1947) Quelle/Autor: Stadtarchiv

Aus der Vorkriegszeit sind auf dem Kirchenhügel neben der historischen Fachwerkbauung zwei Kirchen sowie einige wenige gründerzeitliche Wohnhäuser (Muhrenkamp 25 und Muhrenkamp 105, beides Baudenkmäler gem. § 3 DSchG NRW) erhalten. Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 überstand den Zweiten Weltkrieg ohne Schäden.

Muhrenkamp profiliert sich nordöstlich als breite Straße mit einem Familienzentrums und sämtlichen Neubauten.

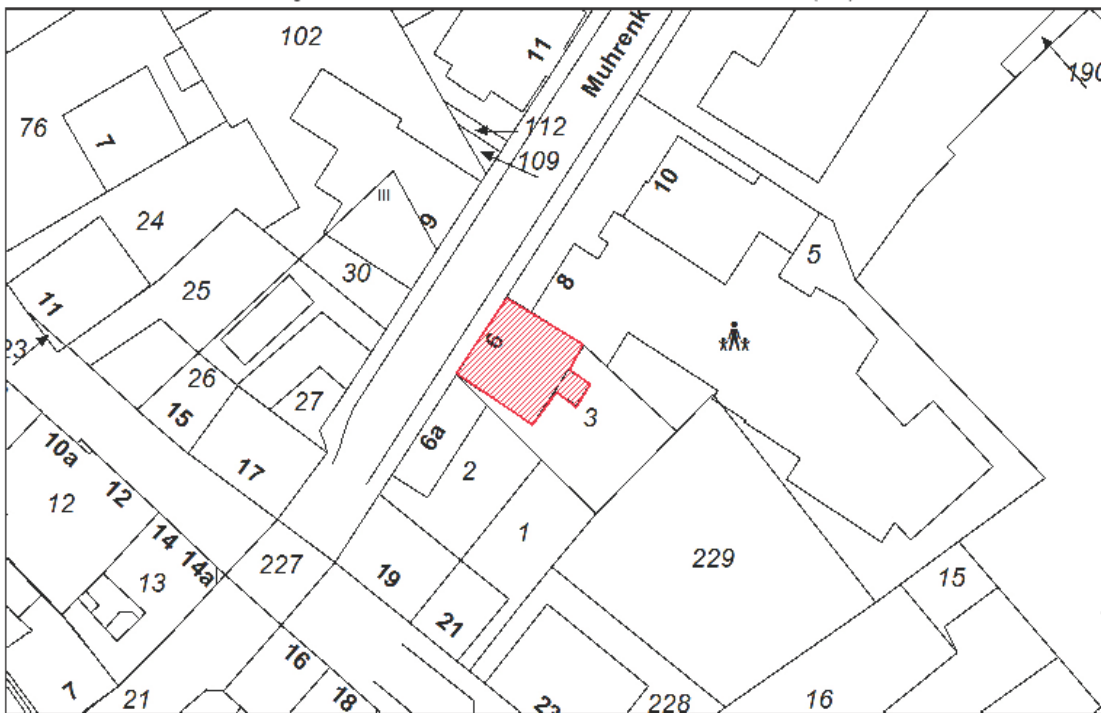
Südwestlich quert die Straße Hagdorn den sich verjüngenden Muhrenkamp. Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 befindet sich im schmalen Bereich der Straße in direkter Nähe zu Hagdorn. Die Straßen Muhrenkamp, Hagdorn und Kettwiger Straße bilden das historische „Dreieck“ des Kirchenhügels. Die folgende Karte zeigt einen Ausschnitt mit den Denkmälern in der näheren Umgebung zu Muhrenkamp 6:

6:



Mülheim an der Ruhr, Muhrenkamp 6, Wohnhaus, Denkmale um Muhrenkamp 6 (roter Kreis) durch UDB rot kariert, Stand 04/2020.

Im denkmalwerten Schutzzumfang enthalten sind das Äußere und das Innere des Wohnhauses in Substanz, Konstruktion und Erscheinungsbild, wie im Folgenden beschrieben. Der räumliche Schutzzumfang ist dem folgenden Ausschnitt aus dem Geoset zu entnehmen:



Maßstab 1 : 466

© Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr
Der Auszug ist maschinell gefertigt und ist nur für den Amtsgebrauch gültig.

0m 18m

Mülheim an der Ruhr, Muhrenkamp 6, Wohnhaus, Schutzzumfang durch UDB rot kariert, Stand 04/2020.

Geschichte

Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 wurde bereits 1895 im Auftrag Elisabeth Möltgens (+ 1924) – Witve des Theodor Möltgens – als Mehrfamilienhaus erbaut. Die Adressbücher der Stadt aus dem Jahr 1904 zeigen, dass damals drei Parteien das Haus bewohnten: Otto Jäger, Carl Reuter und die Witve Thiel.¹

1966 wurde die Enkelin Maria Kratz - wohnhaft in diesem Haus - alleinige Eigentümerin, zu einem späteren Zeitpunkt wurde ihre Tochter Marlies Adamy Miteigentümerin. Bis 1995 befand sich das Wohnhaus im Familienbesitz der Bauherrenfamilie, erst dann wurde es in Teilen veräußert.

Die rückwärtige, nicht bauzeitliche Terrasse war bereits 1985 vorhanden.²

Die Fenster sind aus neuerer Zeit. Der Dachboden wurde komplett saniert und ausgebaut, sodass dort nur die bauzeitlichen Zimmertüren überliefert sind.

Weitere Modernisierungen wurden vorgenommen, die jedoch keine Beeinträchtigung des Denkmalwertes darstellen.

¹ Adressbücher der Stadt Mülheim an der Ruhr aus dem Jahr 1904, Teil III, S. 309.

² Bauakte zu dem Wohnhaus Muhrenkamp 6, Bauaufsicht Mülheim an der Ruhr.

Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale

Wohnhaus; außen



Mülheim an der Ruhr, Muhrenkamp 6, Wohnhaus, straßenseitige Ansicht und Eingangsbereich, Fotos: UDB Mülheim, 02/2019.

Das Baudenkmal Muhrenkamp 6 ist ein zweigeschossiges traufständiges Wohnhaus mit Satteldach, das aus massivem Backsteinmauerwerk errichtet wurde. Die Fassade ist backsteinsichtig und weist einige wenige strukturierende architektonische Elemente auf. Die Fenster bilden vier Achsen. Der Sockel ist verputzt. Im Eingangsbereich springt der Sockel durch eine einfache Plattenrustika hervor. Auf ihm lagern eckige dreiviertel Wandvorlagen mit Postament und Kapitell. Der Schaft ist mit floraler Ornamentik verziert. Das Kapitell ist mit Voluten und Akanthusblättern, sowie einem kindlichen Gesicht verziert. Über dem Rundbogen ist ein schlichtes Gebälk mit breitem Fries. Es bildet zusammen mit dem Sturz den Abschluss des Eingangsbereiches. Die bauzeitliche Eingangstüre ist aus Holz und mit zwei Glaseinsätzen durchfenstert und mit floralen Metallarbeiten geschmückt. Die sprossierten Holzfenster wurden erneuert. Die Fensteröffnungen werden durch putzsichtige, schmale und ausladende Bänder gerahmt und zeigen in der Gestaltung den gleichen Abschluss mit Gebälk und Sturz, wie der Eingangsbereich. Die beiden Fenster im Obergeschoss der zwei rechten Achsen werden zusätzlich von Dreiecksgiebeln überhöht.

Getrennt werden die Etagen durch ein durchgehendes Kranzgesims. Das Traufgesims ist deutlich kräftiger dimensioniert und dadurch dominanter. Zwei schieferverkleidete Dachgauben mit Dreiecksgiebel schließen an das Zwerchhaus mit Schweifgiebel an. Dieser wird durch Fenster und ein Gesims in zwei Zonen gegliedert. Die Dreiteilung der Fenster mit Oberlicht im Zwerchhaus wird durch das Mauerwerk unterstützt. Das obere kleinere Fenster wird durch einen Rundbogen gefasst.

Die rückwärtige Fassade ist verputzt und zeigt keinen Dekor. Sie gliedert sich in vier Fensterachsen, wobei das bauzeitliche Treppenhaus in Form eines Seitenrisalits deutlich aus der Fassadenflucht

hervorspringt. Die Terrasse und die Balkone sind eine spätere Veränderung, wie auch die erneuerten, sprossierten Holzfenster im rückwärtigen Bereich.

Wohnhaus; innen

Im Inneren hat sich ein Großteil der bauzeitlichen wandfesten Ausstattung erhalten. Hierzu zählt unter anderem der Grundriss, der abgesehen von geringfügigen Veränderungen erhalten geblieben ist. Der Eingangsbereich gestaltet sich als raumhoher, mit drei Stufen versehener oblonger Vorraum. Die bauzeitlichen polychromen Steinzeugfliesen sind in einem guten Zustand und zeigen florale und geometrische Muster, die von einem Mäander gerahmt werden. Eine bauzeitliche Holztür leitet in den Flurbereich über.

Auch hier sind die Bodenfliesen erhalten. Die Fußleisten wurden erneuert. Nahezu alle Türen und Zargen im gesamten Haus sind bauzeitlich, wie auch die Treppe mitsamt Treppengeländer und Antrittspfosten in Substanz und Lage. Partiiell sind die bauzeitlichen Türbeschläge erhalten. In einem Zimmer im Erdgeschoss ist eine Fachwerkkonstruktion mit Ziegelsteinfüllung zu sehen. Es wird vermutet, dass dieses Zimmer einst durch den Vorraum erreichbar war und eine Türöffnung nachträglich verschlossen wurde. In der rechten Wohneinheit ist der Holzdielenboden erhalten, sowie zwei historische Türzargen.

Im ersten Obergeschoss eröffnet sich ein prachtvoller, bauzeitlicher Eingangsbereich bestehend aus einer kassettierten Holztür mit Glaseinsätzen, einem feststehenden Rahmen (ebenfalls kassettiert und mit Glaseinsatz) sowie einem gläsernen Oberlicht mit Sprossenrahmung und Buntglaseinsätzen in den gesamten acht Ecken. Die Wohnungsabschlusstür ist mit zahlreichen architektonischen Gestaltungselementen, wie Klötzchenfries und gedrechselten Stäben verziert. Auch in dieser Etage ist der Holzdielenboden komplett erhalten.

Das Dachgeschoss wurde zu Wohnzwecken ausgebaut und komplett modernisiert. Partiiell sind auch hier bauzeitliche Türen erhalten. Das Wohnhaus ist komplett unterkellert (preußische Kappendecke). Die Metallgitter sowie die Holzfenster selbst sind im Keller bauzeitlich.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Inneren ein Großteil der bauzeitlichen Ausstattung der Gründerzeit erhalten ist. Hierzu zählen bauzeitliche Grundrisselemente, wie der gerahmte Durchbruch, der die ehemalige Flügeltüre belegt, die partiiell erhaltenen bauzeitlichen Holzdielenböden, die bauzeitlichen polychromen Steinzeugfliesen, die bauzeitlichen Holztüren und Türzargen/Gewände, sowie die Türbeschläge, die bauzeitliche hölzerne Treppe vom Erd- bis in das zweite Obergeschoss mit gedrechselten Stäben und gedrechseltem Antrittspfosten, die aufwendig ornamentierte Wohnungsabschlusstüranlage im ersten Obergeschoss bestehend aus einer kassettierten Holztür mit Glaseinsätzen, einem feststehenden Rahmen, sowie einem gläsernen Oberlicht mit Sprossenrahmung und Buntglaseinsätzen.

Begründung der Denkmaleigenschaft

*Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 in Mülheim an der Ruhr, Altstadt I ist ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NRW. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht ein öffentliches Interesse, denn es ist bedeutend für **die Geschichte des Menschen** und für **Städte und Siedlungen** und für seine Erhaltung und Nutzung liegen **wissenschaftliche**, hier **architekturhistorische** und **städtebauliche Gründe vor**.*

Bedeutung für die Geschichte des Menschen

Das o.g. Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen als ein Zeugnis für die Wohn- und Lebensverhältnisse des Bürgertums im ausgehenden 19. Jahrhundert. Die authentisch erhaltene Innenausstattung dokumentiert die gehobene Wohnqualität um 1900, die im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und Industrialisierung Mülheims entstanden ist.

Ab der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich im Bürgertum ein neues Verständnis zum Wohnen. Es entstand eine Wohnkultur, die sich durch mehr Komfort und Ausstattung kennzeichnete (vgl. Adelheid von Saldern, in: Reulecke 1997, S. 151).

Im Kaiserreich haben sich für das Bürgertum zwei typische Wohnformen entwickelt. Zum einen die Etagenwohnungen und zum anderen die (Vor-)Stadt villen. Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 ist ein Mehrfamilienhaus und dokumentiert über seine qualitätsvolle Ausstattung sowie die Grundrisskomposition die bürgerliche Wohnkultur. Die Fassade verdeutlicht den Umbruch von einer historisierenden prunkvollen Fassadengestaltung und dessen Abkehr um 1900.

Während im Verlauf des 19. Jahrhunderts die Außenfassade den sozialen Status der Familie suggerierte, wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts die opulente Pracht der Fassade von den Zeitgenossen stark kritisiert. Statt reichen asymmetrischen Schmucks wurde Bescheidenheit, Zweckmäßigkeit und Funktionalität gefordert. Bei Muhrenkamp 6 ist der Übergang zwischen den beiden Paradigmen sichtbar. Das weitgehend unveränderte Erscheinungsbild zeigt mit der Backsteinsichtigkeit und den schlichten, schmalen Gebälk eine funktionale symmetrische Fassadenstruktur. Der Eingangsbereich ist dagegen dekorativ und prunkvoll.

Bedeutung für Städte und Siedlungen

Das Wohnhaus ist ein authentisch erhaltenes Beispiel für die gründerzeitliche Architektur in Mülheim an der Ruhr im ausgehenden 19. Jahrhundert. Es dokumentiert darüber hinaus - im Kontext mit der umgebenden Bebauung die städtebauliche Entwicklung des Kirchhügels in der Mülheimer Altstadt.

Das Wohnhaus befindet sich in dem Bezirk Altstadt I und zählt zu dem Denkmalbereich „Kirchenhügel“.

Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 wurde 1896 erbaut; eine Phase, in der Mülheim an der Ruhr den Höhepunkt der Industrialisierung erlebte und den ländlich geprägten Charakter weitestgehend ablegte.

Während noch vor 1850 Mülheim an der Ruhr als ein Ort der Schifffahrt galt, so wandelte sich ab den 1850er Jahren nicht nur das städtebauliche Konzept; auch veränderte sich die Wirtschaftsstruktur. Mülheim an der Ruhr wurde zu einem Industriestandort und zwar durch den Beginn der Stahlproduktion mit Koks Kohle 1849. Auch erweiterte die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft im Jahre 1862 das Eisenbahnnetz, wodurch höhere Mobilität geschaffen wurde. 1871 ließ sich August Thyssen in Mülheim nieder und gründete die Firma Thyssen & Co., die zur Basis eines der größten deutschen Montankonzerne werden sollte. Fortschritt und stetes Wachstum waren in den Folgejahren zu beobachten; so auch am damals ländlich geprägten Kirchenhügel.

Um 1900 war im Bereich der Straßen Muhrenkamp und Hagdorn eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen. Von der gründerzeitlichen Bebauung sind aufgrund der immensen Kriegsschäden des Zweiten Weltkriegs nur noch wenige bauliche Zeugnisse erhalten, wie beispielsweise die bereits als Denkmäler eingetragenen Wohnhäuser Muhrenkamp 25 und Muhrenkamp 105. Erstgenanntes zeigt eine ähnliche Fassadengestaltung aus Backstein und Zierwerk. Der Vergleich zwischen Muhrenkamp 6 und Muhrenkamp 25 verdeutlicht, dass die Materialität und architektonische Gestaltung der zur Gründerzeit auf dem Kirchenhügel errichteten Wohnhäuser recht einheitlich waren und diese das städtebauliche Erscheinungsbild – neben den Fachwerkhäusern – prägten. Das Wohnhaus Muhrenkamp 6 ist ein authentisch erhaltenes Dokument der gründerzeitlichen Bebauung des Altstadtbereichs bzw. des Kirchhügels. Das Wohnhaus ist als Zeugnis für die lokale Baugeschichte und den historischen Entstehungsprozess der Altstadt bedeutend für Städte und Siedlungen.

Wissenschaftliche, hier architekturhistorische Gründe für die Erhaltung und Nutzung

Das Objekt taugt im besonderen Maße zur Vergegenwärtigung und Erforschung historischer Entwicklungsprozesse. Dem Wohnhaus Muhrenkamp 6 kommt aufgrund seines authentischen Erhaltungszustandes im Außen- und Innenbereich ein Seltenheitswert zu. Darüber hinaus ist es ein gut erhaltenes bauliches Zeugnis für die Architektur der Jahrhundertwende. Das Wohnhaus ist über seine Fassadengestaltung und die authentisch erhaltene Innenausstattung geeignet, die baukulturellen und architektonischen Entwicklungen zu dokumentieren. Es zeigt das Verständnis der architektonischen Formensprache, sowie die (kunst-) handwerklichen Fertigkeiten im deutschen Wohnhausbau der Jahrhundertwende.

3. Quellen/Literatur

Adressbücher der Stadt Mülheim an der Ruhr aus dem Jahr 1904, Teil III, S. 309.

Satzung zum Denkmalbereich Kirchenhügel vom 28.12.1983.

Bauakte zu dem Wohnhaus Muhrenkamp 6, Bauaufsicht Mülheim an der Ruhr.

Eintragungstext zum Denkmal Muhrenkamp 25 vom 20.03.1987, Verfasser: Freitag (UDB Mülheim an der Ruhr).

ten Brink, Andreas: Geschichte des Kirchenhügels. Dorf Mülheim – Straßen, Häuser, Untertanen. Mülheim an der Ruhr 2016.

von Saldern, Adelheid: Im Hause, zu Hause. Wohnen im Spannungsfeld von Gegebenheiten und Aneignungen, in: Jürgen Reulecke (Hrsg.): Geschichte des Wohnens, 1800-1918. Das bürgerliche Zeitalter, Bd. 3, Stuttgart 1997, S. 145-333.

Das Gutachten der UDB Mülheim an der Ruhr vom 19.05.2020 ist im Benehmen mit dem LVR-ADR abgestimmt und Bestandteil dieses Eintragungsbescheides.